

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. E.-Konten 274 81. Tel.-Nr.: 2207/2208. Sonntagszeitung: Geschäftsstellen: Klein-Schmieden 6, Wallenhausstr. 1b, Rannische Str. 10, Geßftr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatl. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,35 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,16 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 2213 15.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 16. Januar 1933

Nummer 13

Links-mehrheit in Lippe gebrochen.

Absolute Rechtsmehrheit gegenüber dem gesamten Marxismus.

Politische Bewertung.

Dr. O. Die Wahlkraft von Lippe ist geschwächt, und in allen politisch interessierten Kreisen ist man heute dabei, das Ergebnis nach seiner sachgemäßen, vor allen Dingen aber nach seiner politischen Seite hin kritisch zu betrachten. Dabei sind zwei Gesichtspunkte in den Vordergrund zu stellen: Einmal die Bedeutung der Wahl für das Land Lippe selbst und zum anderen ihre Bedeutung für die schwelenden Probleme der deutschen Reichspolitik.

Für den Staat Lippe mit seinen 165 000 Einwohnern, seinen neun Städten, von denen die größte, Detmold, 16 000 Seelen zählt, ist der Wahlausgang als erfüllend zu bezeichnen. Das rote System Drafte, das seit 1919 unumschränkt in Lippe herrschte, ist erledigt. Eine klare Rechtsmehrheit, bestehend aus Deutschen Nationalen, Nationalsozialisten und der Deutschen Volkspartei, auf der unter Umständen ein Mandat vom Evangelischen Volkskreis tritt, ist zur Tatfache geworden, und damit eine Mehrheit von 22 Stimmen der Rechten gegenüber 9 der Sozialdemokraten und Kommunisten. Das Land Lippe dürfte nun ähnlich wie Braunschweig eine nationalsozialistische Regierung mit deutschnationalen und deutschvolks-parteilichen Einschlag erhalten. Eine andere Wehrgeistesbildung ist ausgeschlossen. Der Gesamtmarxismus ist entscheidend auf Haupt gesunken.

Unbefriedigender ist freilich das Bild, wenn man aus dem Wahlergebnis Rückschlüsse auf die innenpolitische Entwicklung im Reich ziehen will. Denn leider läßt sich die kommende Rechtsfortsetzung in Lippe nicht einfach auf die Konstellation im Reich übertragen. Bestände Vorgabe noch, dann wäre die Rechnung einfach. Wir betreten unter der Voraussetzung, daß es parlamentarisch zugeht, eine nationalsozialistisch-deutschnational-deutschvolksparteiliche Reichsregierung, die das Zentrum zu dauerndem Mitbestimmung zwingt und jeden marxistischen Einfluß ausschalten könnte. Leider sind solche Folgerungen nicht zu ziehen. Denn die Nationalsozialisten haben es in steigendem Maße abgesehen, sich in einen solchen Rahmen einzufügen. Daß sie nun gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgehen, erleichtert die Lage keineswegs.

Für die Deutschen Nationalen, die im November 9708 Stimmen erhielten, bedeutet das Wahlergebnis eine Einbuße von rund 3000 Stimmen. Die Grände dieses Rückganges liegen auf der Hand. Der scharfe Konflikt zwischen dem Reichsland und der Reichsregierung hat sich in der landständischen Bevölkerung ausgedehnt, und die Nationalsozialisten sind in ihm eine Zeitlang ihre Haltung erweisen. Eine Verfestigung ihrer Positionen dürfte die Folge sein. Schließlich stellt sich dadurch ein weiterer Grad schwieriger geworden. Das Lippe'sche Wahlergebnis hat jedenfalls die erhoffte Klärung nicht gebracht.

Die mit Spannung erwarteten Landeswahlen in Lippe haben am gestrigen Tage stattgefunden. Von 120 593 Wahlberechtigten gingen insgesamt 98 451 zur Urne, was einer Wahlbeteiligung von 81,7 v. H. entspricht. Es ergab sich:

Parteien	Stimmen (v. H.)	6. 11. 32 (v. H.)	81. 7. 32 (v. H.)	Mandate (1929)
DNVP	5 923 (6,1)	9 414 (9,9)	8 674 (8,4)	1 (3)
DDP	4 352 (3,4)	3 628 (3,8)	2 250 (2,5)	1 (5)
Cando.	700 (0,7)	510 (0,5)	173 (0,2)	— (2)
Ev. V.	4 510 (4,6)	4 079 (4,3)	3 659 (3,6)	1 (0)
NSDAP	38 844 (39,6)	33 038 (34,7)	42 280 (41,1)	9 (0)
Kath. V.	2 531 (2,7)	2 459 (2,6)	3 402 (3,3)	— (0)
Staatsp.	830 (0,8)	558 (0,6)	849 (0,8)	— (0)
SPD	29 330 (30,0)	25 782 (27,1)	30 399 (29,6)	7 (9)
KPD	11 026 (11,1)	14 601 (15,4)	10 017 (9,7)	2 (1)

Damit ist eine Mehrheit von Deutschnationalen, Nationalsozialisten und der Deutschen Volkspartei (11 von 21 Mandaten) sichergestellt, während jede andere Regierungsbildung ausgeschlossen wurde. Das Wahlergebnis wird sich nur noch unwesentlich ändern; es haben noch die Wahlbriefe der nach außerhalb des Landes vertrießen Lipper, etwa 600, aus, die noch bis Montag 18 Uhr eingereicht werden können.

Erste Pressestimmen.

Montag-Morgenblätter zum Wahlergebnis.

Die am Montag früh erscheinenden Berliner Blätter nehmen zu dem Wahlergebnis in Lippe ausführlich Stellung. Der „Montag“ weist darauf hin, daß der Stimmenzuwachs der Nationalsozialisten ziffernmäßig etwa in der Mitte zwischen dem Ergebnis vom 31. Juli 1932 mit 42 280 Stimmen und dem Ergebnis vom 6. November 1932 mit 33 038 Stimmen liege. Die Nationalsozialisten hätten aber mit ihrem Zuwachs gegenüber der Wahl vom 6. November 1932 eine Abnahme der gesamtmarxistischen Stimmen nicht erreichen können. Den allergrößten Teil der von den Sozialdemokraten gewonnenen Stimmen hätten die Kommunisten verloren. Die Zunahme der Nationalsozialisten stamme nach diesem Ergebnis nicht aus dem marxistischen, sondern aus dem bürgerlichen Lager. Für die Reichspolitik werde sich die Folgerung ergeben, daß die NSDAP, in enger Zusammenarbeit oder gar enger Zusammenarbeit mit dem Reichskabinett geneigt sein werde, als man bisher in der Reichsleitung angenommen habe. Der „Montagspost“ sagt, der große nationalsozialistische Wahlkampf habe nicht dazu gereicht, um die Ziffern der NSDAP auf die Höhe zu bringen, die die nationalsozialistische Bewegung am 31. Juli 1932 erreicht habe.

Das Wahlergebnis in Lippe schreibt die Reichspresse der NSDAP u. a.: Der Wahlsieg der NSDAP in Lippe kann in seiner politischen Bedeutung als Gradmesser für die allgemeine Stimmung im Volke nicht hoch genug eingeschätzt werden. Er widerlegt nicht nur die Behauptungen von einem Rückgang der nationalsozialistischen Bewegung, sondern ist auch der Beweis dafür, daß die Stagnation der NSDAP völlig überwunden ist. Die NSDAP ist aus der Verteilung wieder zum siegreichen Angriff übergegangen. Das ist die zwingende politische Schlussfolgerung dieser Wahl. Die nächsten Wochen und Monate werden ganz bestimmt im Zeichen dieses neuen Erstwachsens und verstärkten Kampfwillens liegen, der die Bewegung wie eine Sturmflut weitertragen wird, bis ihre Gegner am Boden liegen oder die NSDAP, die führende politische Stellung einräumt wird, auf die sie einen Anspruch hat. Für jede Kampfbewegung ist nach jeder Wahl für die NSDAP weniger Zeit denn je.

Rückwirkungen auf die NSDAP.

Eine parteiintliche Stellungnahme.

Die nächsten Wochen und Monate werden ganz bestimmt im Zeichen dieses neuen Erstwachsens und verstärkten Kampfwillens liegen, der die Bewegung wie eine Sturmflut weitertragen wird, bis ihre Gegner am Boden liegen oder die NSDAP, die führende politische Stellung einräumt wird, auf die sie einen Anspruch hat. Für jede Kampfbewegung ist nach jeder Wahl für die NSDAP weniger Zeit denn je.

Stahlhelm im 15. Kampffahr.

Eine Erklärung der Bundesführer zur Landesführertagung.

Aus Anlaß der am 14. und 15. Januar stattfindenden Landesführertagung erlassen die Bundesführer des Stahlhelms eine Erklärung, in der es u. a. heißt: „Im Jahre 1933 tritt der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, im gleichen Geiste, mit dem gleichen Ziel, unter der gleichen Führung in sein 15. Kampffahr. Der Stahlhelm wurde aus innerer Überzeugung keine Partei. Er verzichtete aus Überzeugung auf Mandate, Diäten, Immunität und politische Anerkennung von der Erkenntnis durchdrungen, daß Deutschland niemals durch eine Parteiherrschaft, sondern nur durch eine verantwortungsvolle autoritäre Regierung der inneren und äußeren Freiheit zugeführt werden kann. Der Stahlhelm wird sorgsam darüber wachen, daß die Staatsführung nicht wieder in unheilvolle Partei- und Interessenherrschaft zurückfällt.“

Der Kampf des Stahlhelms für innere und äußere Befreiung, für Gleichberechtigung und Wehrkraft ist Kampf des Staates und der deutschen Nation geworden. Mit Genugtuung stellen wir heute fest, daß der geeifelte deutsche Staat aus der Not heraus die Jugenderziehung durch Wehrsport nunmehr auch in die Hände nimmt. Als ältester Träger des freiwilligen Arbeitsdienstes waren wir vor einer überspannten Bürokratisierung dieses aus dem Geiste freiwilliger Vaterlandsliebe geschaffenen Werkes. Der Stahlhelm tritt in sein 15. Kampffahr fest geschlossen, politisch und finanziell unabhängig mit dem gleichen Willen wie vor vierzehn Jahren, Deutschlands Freiheit zu erringen. Der Stahlhelm wird im September 1933 seinen 14. Reichsfesttag in Hannover durchführen im ehrfürchtigen Dankbaren Gedenken an den niederländischen Bauernsohn Scharnhorst, der uns einst eine neue Wehrmacht schuf.“

Die Fahne.

„Wer auf die preuhische Fahne schwört, hat nichts mehr, was ihm selber gehört.“

Dr. O. Dieser Vers ist eingemeißelt auf ein schlichtes Steintafel, das seinen Platz auf einem stillen Friedhof hat, weit, weit an der äußersten Grenze des deutschen Volksbodens. Der ihn dichtete, Walter Flex, deutscher Weltkriegsoldat und Sohn der Wartburgstadt, liegt darunter begraben. Seltener nur betritt der Fuß eines Deutschen die stillen Wege dieses unverwundlichen Gottesackers, auf dem neben einigen deutschbaltischen Gräbern die floßigen Gedenkreuze, die die Leiden ihrer Toten errichten, aus dem Boden wachsen. Blüht man vom Hügel, der den Friedhof trägt, über das felsige Gelände, fast verhorben erscheinende Land mit seiner nordischen Schwermut, so fällt das Auge auf eine trugische Denkmäler, die schoneinmal geklakt mit majestätischer Turmhöhe gegen den Himmel steht. Vom Meer her, der Nischen blickt, weht ein salziger Wind. Von Ferne, dem nächsten Kirchhof her, klingen die Stimmen eines Hirten, der das Vieh heimwärts treibt, und vom Feudhof her, dem Gutsbaue, wo der Wanderer zwischen zwei Welten sein junges Dichter- und Soldatenleben ausbaute und wo man zu seinem Gedächtnis die einzige deutsche Jugendberberge des Vatterlandes errichtet hat, ziehen Mägen nach Norden. An dieses Bild mußte ich denken, als ich die Reichsfahne las über die Fahne des 3. Garderegiments, die in diesen Tagen zwischen Deutschland und Frankreich einhergeht.

Denn, der einst die Fahne des 2. Bataillons der 3. preuhischen Garde trug, gehörte zu denen, die Walter Flex meinte, daß ihm der oben wiedergegebene Reim durch den Sinn ginge. Niemand wußte um ihn. Und sein Lied besang seine Tat. Und von den stolzen Kämpfern dieses Fahnen-trägers, der das Tuch des Ehrenzeichens, um es dem Feind zu entreißen, um seinen Leib schlang und es wenig später fallend mit in sein Grab nahm, hat er die Nachwelt etwas zu ahnen gelehrt, als man den Toten beinahe sechs Jahre später aus der Erde nahm. Auf dem Kampffeld vor St. Leonards stießen am 20. Januar 1900 Gräberbecker auf das Gerippe eines Mannes, das in das Seidentuch einer Fahne geknüpft war. Das war der Fahnenträger des 2. Bataillons der 3. preuhischen Garde, vor dem einst der große Feldmarschall-Reichspräsident als junger Kommandeur den Degen gekent hat. Dieses Fahnenstück, geknüpft vom Reibe des Toten und gerettet von seinem Blute, haben die Franzosen im Triumph in ihr Deeresmuseum gebracht und als billige Trophäe, die sie niemals erbeuten haben, unter die Zeichen in



DFG

DFG

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen an

Dr. Hans-Günter Schurig
Ise Schurig, geb. Böcke

Rittergut Trebnitz a. S. Elisabethkrankenhaus
den 14. Jan. 1933

Statt Karten.

Gott der Herr nahm uns heute plötzlich und unerwartet unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder und Schwager

Herrn Pfarrer Wilhelm Treplin

im Alter von 58 Jahren.

München, den 15. Januar 1933.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen:

Elfriede

Wilhelm

Siegfried

Berlind

Erwin Treplin

Ida Pfeffer.

Trauerfeier: Mittwoch, den 18. Januar, 15 Uhr, in der Kirche zu Zornau.

Beerdigung: Donnerstag, 14 Uhr, in Volkmaritz, Station Neudorf oder Schwittersdorf (Halle-Hettstedt Bahn).

Am Sonntagnachmittag, den 14. Januar 1933, vormittags 10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Tochter, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Pfützenreuter

geb. Quag.

nach einem vollendetem 55. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzhaft an

Heinrich Pfützenreuter

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 16. Januar 1933

Königsstraße 2.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Januar 1933, 14½ Uhr, von der Kapelle des Südringhofes aus statt.

Sonntagnachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Anna Walter, geb. Kirchhof

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Reinhold Walter nebst Kinder.

Möztlich, den 15. Januar 1933

Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr statt.

Für das teilnehmende Gedenken und die Beweise liebevoller Anteilnahme und Verehrung für unsere liebe Verstorbene

Fräulein Marie Nehmiz

danken wir herzlich.

Die Angehörigen

Halle (S.), Naumburg, im Januar 1933.

Geboren:
Sangerhausen, Bäckermeister Hermann Dreßel und Frau Gertrud geb. Böhle ein Sohn.

Verlobt:
Halle, Monica Reiche mit Otto Müller.

Heirat: Magdalene Knuth mit

Ernst Otto.

Halle, Maria Buchmann mit

Ernst Dümmlen.

Verlobt:
Halle, Hans Spanaus und

Frau Gertrud geb. Rödel.

Halle, Hans Knemede und Gertrud

Knemede geb. Galle.

Halle, Kurt Pfeiffer und Frau Frieda geb. Lange.

Halle, Otto Klein und Elise Klein

geb. Dürmole. — Otto Seide u.

Leone Seide geb. Zöpfler.

Sport-Artikel

für

Fußball-, Tennis-,

Hockey-Spieler.

Rudeler, Turner,

Radfahrer

sowie für

Leichtathletik und

Touristik

empfehlen

in großer Auswahl

sehr preiswert

H. Schnee Nebl.

A. & F. Edermann

Halle, Gr. Steinstr. 64

Verlobt:
Halle, Monica Reiche mit Otto

Müller.

Heirat: Magdalene Knuth mit

Ernst Otto.

Halle, Maria Buchmann mit

Ernst Dümmlen.

Verlobt:
Halle, Hans Spanaus und

Frau Gertrud geb. Rödel.

Halle, Hans Knemede und Gertrud

Knemede geb. Galle.

Halle, Kurt Pfeiffer und Frau Frieda geb. Lange.

Halle, Otto Klein und Elise Klein

geb. Dürmole. — Otto Seide u.

Leone Seide geb. Zöpfler.

Verlobt:
Halle, Hans Spanaus und

Frau Gertrud geb. Rödel.

Halle, Hans Knemede und Gertrud

Knemede geb. Galle.

Halle, Kurt Pfeiffer und Frau Frieda geb. Lange.

Halle, Otto Klein und Elise Klein

geb. Dürmole. — Otto Seide u.

Leone Seide geb. Zöpfler.

Verlobt:
Halle, Hans Spanaus und

Frau Gertrud geb. Rödel.

Halle, Hans Knemede und Gertrud

Knemede geb. Galle.

Halle, Kurt Pfeiffer und Frau Frieda geb. Lange.

Halle, Otto Klein und Elise Klein

geb. Dürmole. — Otto Seide u.

Leone Seide geb. Zöpfler.

Verlobt:
Halle, Hans Spanaus und

Frau Gertrud geb. Rödel.

Halle, Hans Knemede und Gertrud

Knemede geb. Galle.

Halle, Kurt Pfeiffer und Frau Frieda geb. Lange.

Halle, Otto Klein und Elise Klein

geb. Dürmole. — Otto Seide u.

Leone Seide geb. Zöpfler.

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an

Paul Fuhrmann nebst Frau

Erna, geb. Pfetsch

Halle (S.), den 12. Januar 1933

geboren:

Kalle, Auguste Heister geb. Gaud-

itz, 81 J., Gutsch. 16. 1. 14

Uhr. Getrautes Kind. — Geb-

urtig Heister geb. Ruppert, Beerd.

16. 1. 14. 30 Uhr. Beerdigung.

Kriem. Emma Unbenannt geb.

Brümmer, 67 J., Beerd. 17. 1.

14 Uhr.

Ballenstedt. Hermann Bär, Rektor

1. R., 24 J., Beerdig. 16. 1.

14 Uhr.

Bernburg. Minna Koch geb. Dolge,

68 Jahre, Beerd. 17. 1. 15 Uhr.

Goswig. Auguste Schmidt geb.

Wobbe, 69 Jahre, Beerdigung

16. 1. 14. 30 Uhr.

Zeitzsch. Lotte Schneider, 23 J.,

Beerd. 17. 1. 13. 30 Uhr.

Ellenburg. Otto Hermann Behmann,

67 J., Beerd. 16. 1. 13. 30 Uhr.

Tellau. Marie, Elisabeth, 66 J., Beerd.

17. 1. 15 Uhr.

Gerdingen. Rine. Dorothée Schä-

fer geb. Jacobs, 82 J., Beerd.

17. 1. 15 Uhr.

Reina. Bundesfürstentum i. R. Otto

Stamm. 67 J., Beerd. 16. 1.

15 Uhr.

Reichenbach. Brunhilde Berger, 8

Jahre, Beerd. 16. 1. 14 Uhr.

Rahen. Schiller Hugo Franken-

häuser, 74 J., Beerd. 16. 1.

— Marie Riebel geb. Gauditz,

73 J., Beerd. 17. 1. 14 Uhr.

Saalfeld. Franz Thormann, 77

Jahre, Beerd. 17. 1. 15. 30 Uhr.

Seipoldsdorf. Clara Siebeskind geb.

Dörfler, Beerd. 16. 1. 15 Uhr.

Wernburg. Marie Zaeger, Ein-

siedlung 17. 1. 13. 30 Uhr.

Getrautes Kind in Halle.

Sangerhausen. Reichsmitt. Bruno

Wolff, 72 J., Beerd. 16. 1.

15 Uhr.

Stahlfurt. Rudolf Hefelberg, 64 J.,

Beerd. 16. 1. 15 Uhr.

Wittenberg. Hermann August

Witzke, 66 Jahre, Beerd. 17. 1.

14 Uhr.

Sein. Emilie Reinhardt geb. Bremer

69 J., Beerd. 16. 1. 15. 30 Uhr.

CARMOL

hilft bei

Rheuma,

Gelenks-,

Genick-, Kreis-

lauf-, Kopf- und

Zahnschmerzen.

Ab. 1,55 in Apotheken

und Drogerien.



Bleie-

Kleider

Anzüge

Pullover

Westen

Hosen usw.

Fabrikalienlager bei

H. Schnee Nachfolger

Gr. Steinstraße 84

Verzinken, Verchromen

Verzinnen, Erzeugen von Metallw.

Ferdinand Haasenselger

Metalwarenfabrik

Halle a. S., Körnerstr. 9

gegründet 1899

10 Worte in

KLEINE ANZEIGE

in der „Saale-Zeitung“ kosten nur

60 Pfennige

Und durch eine kleine Anzeige in der „Saale-

Zeitung“ läßt sich bekanntlich alles an den

Mann bringen. Für Dinge, die für Sie wertlos

sind und die Ihnen nur Platz auf dem Boden

und im Keller wegnehmen, gibt es oft noch

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

aus vielen Sachen noch herauskassieren und

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

Interessen. Ein paar Mark lassen sich aus

die große
Huth-
Räumung
Schluß
mit den
Besten
Schluß mit den
Restbeständen!

Jetzt kommt Alles
was noch übrig blieb —
weit unter dem wirklichen
Wert zum Verkauf

Einfarb. Wollstoffe, mod. Webart, m. v. RM. 0.90 an
Maostrukturen, reln. Woll, 130 cm br. . . . 2.50 an
Mantelstoffe in großer Auswahl . . . 1.90 an
Anzugstoffe, moderne Muster . . . 6.00 an

Mäntel . . . von RM. 5.00 an
Kleider . . . von RM. 5.00 an
Kostüme . . . von RM. 10.00 an
Blusen . . . von RM. 3.95 an
Röcke . . . von RM. 3.95 an
Morgenröcke . . . von RM. 3.95 an

Tafel-Dekoration
3 teilig . . . RM. 4.00
Store, Meterware
m. Kloppeleinsatz
n. Franse, m. RM. 1.00
Stores, Voll-Volle
m. Stickerl. RM. 4.75
Dekor.-Stoffe
Kunstseide . . .
Meter von RM. 0.65 an

Trägerhemd m. 1a Stick. 0.95 1.25
Nachthemd, weißbunt. 0.95 1.45
Schlafanzüge . . . 2.90 3.25
Hemdhose, Kunstseide 2.90 3.50
Unterhose, Charmeuse . . 2.90
Herren-Taschentuch, Macco
mit Kante . . . 0.30
Damen-Taschentuch, Reio-
leinen mit Hohlraum . . 0.35

Crepe Maroc
in guten Sortimenten . . . RM. 1.95
Crepe Satin
schwarz . . . RM. 1.95

Passflower . . . von RM. 2.00 an
Strickjacken . . . 3.00 an
Kinder-Strickkleider . . . 2.50 an

Nur die guten HUTH-Qualitäten sind im
INVENTUR-VERKAUF

Alle Schaufenster zeigen die riesigen Kaufvorteile:

HUTH

HALLE

Versteigert wird am 26. Januar 1933,
10 Uhr, hier, Preussenhof 13, Zimmer 45,
im Wege der Zwangsversteigerung Gemar-

kung Halle Acker vom Flur 87, 8 a 02 qm

gr. Flurstück 0.85 Hekt.

Das Amtsgericht Halle a. S., Abt. 7.

Versteigert wird am 26. Januar 1933,
10 Uhr, hier, Preussenhof 13, Zimmer

45, im Wege der Zwangsversteigerung das

Wohnhaus Marienstraße 21 mit links

flügel und Hofraum, 273 qm, 2740 RM.

Auflageverbot, eig. Kaufmann u. Ingenieur

haus Grundstück in Halle a. S.

Das Amtsgericht Halle a. S., Abt. 7.

Versteigert wird am 26. Januar 1933,
10 Uhr, hier, Preussenhof 13, Zimmer

45, im Wege der Zwangsversteigerung das

Wohnhaus Marienstraße 21 mit links

flügel und Hofraum, 273 qm, 2740 RM.

Auflageverbot, eig. Kaufmann u. Ingenieur

haus Grundstück in Halle a. S.

Das Amtsgericht Halle a. S., Abt. 7.

Versteigert wird am 26. Januar 1933,
10 Uhr, hier, Preussenhof 13, Zimmer

45, im Wege der Zwangsversteigerung das

Wohnhaus Marienstraße 21 mit links

flügel und Hofraum, 273 qm, 2740 RM.

Auflageverbot, eig. Kaufmann u. Ingenieur

haus Grundstück in Halle a. S.

Das Amtsgericht Halle a. S., Abt. 7.

Versteigert wird am 26. Januar 1933,
10 Uhr, hier, Preussenhof 13, Zimmer

45, im Wege der Zwangsversteigerung das

Wohnhaus Marienstraße 21 mit links

flügel und Hofraum, 273 qm, 2740 RM.

Auflageverbot, eig. Kaufmann u. Ingenieur

haus Grundstück in Halle a. S.

Das Amtsgericht Halle a. S., Abt. 7.

Versteigert wird am 26. Januar 19